

Eine Resolution des Bundesrates 2016

„Da ist nicht mehr Grieche oder Jude, Beschnittener oder Unbeschnittener, Nichtgrieche, Skythe, Sklave, Freier, sondern alles und in allen Christus.“

Kolosser 3,11

„Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der vielfältigen Gnade Gottes.“

1. Petrus 4,10

Bunte Gemeinde: Staunen über Christus im Anderen

Unter diesem Thema hat sich der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden seit 2015 intensiv damit beschäftigt, Vielfalt zu leben und zu gestalten. Zwei Bundesratstagungen, eine Vielzahl an Publikationen und Seminaren waren diesem Thema gewidmet. Aus der gemeinsamen Arbeit und der Begegnung mit Menschen und dem Staunen, wie Christus selbst uns in ihnen begegnet ist, sind Einsichten erwachsen, die den Auftrag der Gemeinden in unserer Zeit und für die Zukunft maßgeblich betreffen und darum im Folgenden festgehalten werden.

Bei Gott sind alle willkommen: beliebte und ausgegrenzte, angepasste und unkonventionelle Menschen, Angehörige von Minderheiten und von Mehrheiten. Vielfalt ist von Gott gewollt und soll in unseren Gemeinden leben. Das bedeutet für uns:

Wir sehen die Begegnung mit dem uns Fremden als Bereicherung. Wir lernen, die Vielfalt zu feiern und Ängste vor dem Fremden zu überwinden. Uns sind alle willkommen.

Wir überwinden miteinander Barrieren, die z. B. aufgrund körperlicher Einschränkung, unterschiedlicher Spiritualität, des Alters, des Geschlechts, der Sprache, der ethnischen, sozialen und kulturellen Hintergründe entstehen. Anstatt auszugrenzen, ermöglichen wir Teilhabe und kommunizieren respektvoll.

Wir leisten unseren Beitrag, damit in unserer Gesellschaft jedem Menschen wertschätzend, tolerant und respektvoll begegnet wird.

Wir setzen uns ein für Menschenrechte und Glaubens- und Gewissensfreiheit. Auf dieser Grundlage gestalten wir vor Ort, in unserem Land und weltweit gesellschaftspolitische Entwicklungen mit.

Wir rufen dazu auf, menschenverachtendem Verhalten und der Diskriminierung von Minderheiten aktiv und öffentlich entgegenzutreten.

Wir ermutigen Leitungs- und Arbeitskreise auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene, das Anliegen der Bunten Gemeinde weiterzuführen und konkrete Maßnahmen zu ergreifen.

Kassel, 6. Mai 2016